



Neuer Gehweg für den Finkenweg: Die Mitarbeiter der ausführenden Firma F&N Bauausführungen bei der Bauabnahme durch Christiane Hoffmann in Begleitung von BGK-Chef Alf Seeber und Kirchmöser's Ortsvorsteher Carsten Eichmüller (v.l.n.r.).

Foto: Linckus

## Glatte Strecke anstelle einer Buckelpiste

Gehweg im Finkenweg in Kirchmöser erneuert/Ortsvorsteher hat weitere Stolperstrecken im Visier

**Kirchmöser.** Christiane Hoffmann aus der Fachgruppe Straßen, Wege, Plätze und Brücke der Stadtverwaltung ist zufrieden: „Mir ist nichts aufgefallen, das passt“, resümierte sie nach der Bauabnahme des neuen Gehweges im Finkenweg 1 bis 17 in Kirchmöser. Zufrieden ist auch Kirchmöser's Ortsvorsteher Carsten Eichmüller: „Endlich ist das hier Rollator- und Rollstuhlfreundlich. Die Zeiten, in denen die Anwohner auf die Straße ausweichen mussten, sind hier nun vorbei.“ 1961 wurden die Wohnblöcke, die heute zur Baugenossenschaft Kirchmöser (BGK) gehören, errichtet, in diesem Zusammenhang auch die Gehwege gebaut. Zuletzt etwas repariert wurde hier zu DDR-Zeiten. „Der alte Gehweg war schlicht-

weg marode, die gebrochenen und verworfenen Platten stellten ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar“, fasst Christiane Hoffmann zusammen. Von März bis Anfang Juni rückte deshalb die Firma F&N Bauausführungen an, die sich bereits um die Gehwege in der Rathausstraße, Paul-Röstel und Erich Baron Straße gekümmert hat. Die Mitarbeiter nahmen vor Ort 700 Quadratmeter alte Gehwegplatten auf und ersetzen diese durch Betonrechteckpflaster. Gleichzeitig setzten sie Bordsteinabsenkungen für mobilitätseingeschränkte Menschen im Quartier. „Die Anwohner hier sind überwiegend ältere Mieter der BGK, die teilweise seit den 60er Jahren hier wohnen“, weiß Carsten Eichmüller zu berichten und zählt auch gleich die

nächsten Baustellen auf: „Unbedingt zu machen sind noch die See- und die Parkstraße sowie die Gränertstraße. Dort standen Bäume, die es nun nicht mehr gibt. An ihren Stellen sind jetzt Lücken im Gehweg, das geht gar nicht.“ Um das schnellstmöglich – Ziel ist Jahresende – umsetzen zu können, hat er sich mit einem Antrag an Oberbürgermeister Steffen Scheller gewandt. Im Finkenweg wurden die Gesamtkosten von 97.000 Euro aus Unterhaltungsmitteln der Stadt bereitgestellt. Weitere 20.000 Euro hat Alf Seeber, Geschäftsführer der BGK, investiert, um im Zuge der Bauarbeiten auch gleich die Zuwegungen und Stellplätze für die Container anzuschließen. Statt Sandwegen sind diese nun ebenfalls aus Recht-

eckpflaster und erleichtern Mietern und dem Hausmeister das Scheiben der Mülltonnen. Wie sehr sich die Mieter selbst über die Neuerung vor ihrer Haustür freuen wurde schon während der Bauarbeiten klar. Nicht selten bekamen die Mitarbeiter von F&N Bauausführungen neben netten und lobenden Worten auch einen Kaffee oder ein Bier zum Feierabend angeboten. „So sind die Kirchmöseraner“, sagt deren Ortsvorsteher, der hofft, dass in vier Jahren wieder 4000 Menschen im Ortsteil leben – derzeit sind es 3800. Platz genug gäbe es auch in den Wohnungen der BGK und mit den neuen Gehwegen auch optimale Voraussetzungen für junge Familien, die mit Kinderwagen, Bobbycar und Co. unterwegs sind. (AWA)